

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einführungsgeld:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 36.

Winnenden, Samstag den 29. März

1890.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

### „Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

### Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pf. die kleinpaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- und Anzeigebblatt“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein und derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer verehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblattes.

Breznader.

Denjenigen, welche eine

### Forderung

an Christian Glüd von Breznader zu machen haben, diene zur Nachricht, daß letzterer nach Amerika auswandert und wollen daher etwaige an denselben zu machende Forderungen innerhalb 8 Tagen beim Schultheißenamt eingereicht werden. Später einlaufende Forderungen können keine Berücksichtigung mehr finden.

Schultheißenamt: Strauß.

Winnenden.

### Auktion.

Die Witwe des verstorbenen Schuhmacher

Mehger hier verkauft am

Mittwoch den 2. April,

von morgens 8 Uhr an

in ihrer Wohnung in der Kirchgasse gegen bare Bezahlung folgendes:

Mannskleider, Leibweitzeng, etwas Leder und neue Schuhwaren, 1 einriges Faß und allgemeinen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Auktioneur Meyer.

Höfen.

### Fahrnis-Auktion.

Die Unterzeichneten sind gesonnen, am

Dienstag den 1. April,

von morgens 7 Uhr an

eine Fahrnis-Auktion abzuhalten wobei vorkommt:

Bettladen, Stühle, Schranen, Kästen, Küchengehirr, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Hand-

geschirr, 1 starker Kuhwagen, 1 eiserne Egge, 2 Pflüge mit Pflugkarren, 6 sechszeuschühige

Kellerbrogengestelle, noch neu, 1 starke Brückenwage und allerlei Hausrat, sowie ca. 20 Zentner Heu, wozu Liebhaber

eingeladen werden.

Geschwister Hill.

Winnenden.

### Tapeten-Empfehlung.

Die neuen Musterarten aus der Fabrik der Herren Gebr. Scherer aus Bammenthal sind eingetroffen. Dieselben enthalten eine sehr große und reichhaltige Auswahl schöner und geschmackvoller Dessins bei äußerst billig gestellten Preisen. Indem ich dieselben zur gefälligen Benützung bestens empfehle, sichere bei Bestellungen rasche Besorgung zu und gewähre bei größerer Abnahme entsprechenden Rabatt.

Heinrich Mayer.

Winnenden.

### Glas und Porzellanwaren

sowie

### Steingutgeschirr

in reichhaltiger Auswahl

bei

R. Hahn, Kaufmann.

Winnenden.

### Hochzeitskerze

in hübscher Auswahl

empfehl

R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

### Brillant-Ostereier-Farben

à Packet 5 Pfennig

bei

R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

Mein gut sortirtes Lager in

### Schreibmaterialien

enthaltend:

Post- und Kanzleipapier, Billet-Postpapier und Couvert, Brief-, Amts- und Geldcouvert, Federn, Federhalter, Federkasten, Federrohr, Bleistifte, Griffel, Schiefertafeln, Schulhefte in jeder Liniatur u. s. w.

empfehle zu geneigter Abnahme

R. Hahn, Kfm.

Winnenden.

### Weisse und bunte Farben

für Wasser-, Fein- und Oelfarben,

Möbel-, Fußboden-, Strohhut-, Leder- und Eisenlacke

empfehl in anerkannt bester Qualität billigst

G. Häussermann.



**Auf vorstehende Abonnements-  
einladung hinweisend, bitten wir beson-  
ders unsere auswärtigen Abonnenten, die  
Erneuerung des Abonnements auf das  
„Volks- und Anzeigebblatt“  
mit Unterhaltungsblatt  
im eigenen Interesse thunlichst frühzeitig  
beim Postamte, bei den Postboten oder  
den Agenten anmelden zu wollen, damit  
der regelmäßige Empfang keine Unter-  
brechung erleidet.**

### Die Redaktion.

### Landesnachrichten.

— **Se. Maj. der König** hat die untere Realschule an der Realschule in Kirchheim dem Reallehrer Wied in Niederstetten und die Hauptlehrstelle an der Elementarschule in Kirchheim dem Verweser derselben, Stollabaurtandabundanten Niethmüller übertragen, ferner die Stelle eines ev. Dekans und Stadtpfarrers in Balingen a. G. dem Helfer Zeller in Herrenberg, in Urach dem Stadtpfarrer Lang in Ludwigsburg, die ev. Helferstelle in Heidenheim dem Repetenten Dr. Hermann Mosapp am ev.-theol. Seminar in Tübingen, in Balingen dem Repetenten Ernst Schütz am ev.-theol. Seminar in Tübingen übertragen, sowie die ev. Pfarrei Unterböhringen, Def. Geislingen, dem Pfarrer Beck in Ohmden übertragen und die Eisenbahnassistenten Pfänder und Dehn bei der Generaldirektion der Staatsbahnen und Merkle in Ludwigsburg zu Eisenbahnsekretären, sowie den Maschinenführer Bogdt in Stuttgart zum technischen Bureauassistenten je bei der Generaldirektion der Staatsbahnen befördert.

— **Der Dekonom Eduard Luz** von Botenheim, O. Brackenheim, wurde zum Ortsvorsteher der Gemeinde Botenheim ernannt.

— **Schullehrer Grieb** in Marktgröningen ist in den Ruhestand versetzt worden.

**Die n e r l e d i g u n g e n :** Die Pfarrei Nischberg, Def. Schorndorf, Eink. 2600 M. und 200 M. Reiseaufwandsentschädigung, M. T. 3 Wochen, die Schulstelle zu Unterfontheim, Bez. Hall, Eink. 977 M., die Schulstelle zu Bernloch, Bez. Münsingen, Eink. 953 M., je neben fr. Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für den Abt. Unterricht.

**G e s t o r b e n :** 25. März zu Cannstatt Joh. Baptist Koll, 81 J. a.; 26. März zu Gochsheim a. S. Pfarrer Adolf Kiefer, 69 J. a.; 27. März zu Tübingen Abteilungs-Ingenieur Karl Jetter, 43 J. a., zu Cannstatt Privatier Peter Stellweg.

**W i n n e n d e n ,** 28. März. Das vom Kgl. Oberamt Waiblingen im Remsthal-Boten Nr. 47 erlassene Markt-Concessions-Gesuch der Stadtgemeinde Winnenden lautet wie folgt:

Die Stadtgemeinde Winnenden, welche zur Abhaltung nachstehender Märkte zur Zeit berechtigt ist:

- 1) am 2. Mittwoch des Monats Februar Vieh- und Krämermarkt, 2) am 2. Mittwoch des Monats Mai Viehmarkt, 3) am 4. Mittwoch des Monats Juni Viehmarkt, 4) am 2. Mittwoch des Monats August Vieh- und Krämermarkt, 5) am 2. Mittwoch des Monats Oktober Viehmarkt, 6) am 1. Mittwoch des Monats November Vieh- und Krämermarkt, beabsichtigt, diese Marktordnung in nachstehender Weise zu ändern:

- 1) am 2. Mittwoch des Monats Februar Vieh- und Krämermarkt, 2) am 1. Mittwoch des Monats März Viehmarkt, 3) am 2. Mittwoch des Monats Mai Vieh- und Krämermarkt, 4) am 4. Mittwoch des Monats Juni Viehmarkt, 5) am 2. Mittwoch des Monats August Viehmarkt, 6) am 2. Mittwoch des Monats September Vieh- und Krämermarkt, 7) am 2. Mittwoch des Monats Oktober Viehmarkt, 8) am 1. Mittwoch des Monats November Vieh- und Krämermarkt.

Dies wird nun mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch bis zum 10. April dieses Jahres bei dem K. Oberamt hier anzubringen sind.

Hierauf ist in demselben Blatt Nr. 48 folgendes eingekleidet unter der Ueberschrift „Neutrales Gebiet“ zu lesen: Unter den Gewerbetreibenden von Waiblingen hat im Jahr 1887 ein Gesuch an den Gemeinderat die Kunde gemacht, worin Verlegung einiger Märkte auf passendere Zeitpunkte beantragt war. Dieses Gesuch fand keine gute Aufnahme und die Unterzeichner desselben warten noch heute auf Bescheid. Um so unangenehmer hat es überrascht, als in letzter Nummer des Remsthal-Boten vom K. Oberamt ein Gesuch der Nachbarstadt Winnenden, nicht bloß um Verlegung, sondern um Vermehrung ihrer Märkte veröffentlicht wurde. So hat uns hier Winnenden den Rang abgelassen, dank der damaligen ablehnenden Haltung des

Waiblinger Gemeinderats. Die hiesigen Geschäftstreibenden wissen alle, wie große Anziehungskraft die Wochen- und Jahrmärkte von Winnenden auf die Nachbarorte ausüben und wie unpraktisch unsere Waiblinger Märkte verteilt sind. Wollen wir jetzt unthätig zusehen, wie die praktischen Winnender den Vorsprung, den sie in dieser Beziehung vor uns haben, noch vergrößern? Nein, sondern wir hoffen, daß unser Gemeinderat jetzt wenigstens die Sache energisch in die Hand nimmt und wünscht, daß seine Bestrebungen mit Erfolg gekrönt werden.

**Stuttgart, 26. März.** Wie man vernimmt, haben Seine Majestät der König an den Fürsten Bismarck aus Anlaß seines Rücktritts ein huldvolles Handschreiben ergehen lassen, welches vom Fürsten mit wärmstem Dank erwidert worden ist.

— **Nach einer Hagelstatistik für Württemberg** in den letzten 60 Jahren ist die Zahl der Hageltage durchschnittlich 13 jährlich mit einer Schwankung von 4—28: Die Zahl der Hageltage oder die Hagelhäufigkeit hat nicht zu-, sondern abgenommen. Es ergibt sich jährlich eine total beschädigte Fläche von 10,700 Hektaren = 0,92 pCt. des Baulandes. Zu 220 M. vom Hektar ausgerechnet, beträgt der Geldwert des Schadens jährlich nicht weniger als 2,355,000 M. und der darauf entfallende Steuernachlaß 28,500 M. Die meisten Hagelfälle waren im Juli und August. Der Schwarzwaldkreis ist am meisten, der Jagstkreis am wenigsten betroffen. Neckar- und Donaukreis stehen dem Landesdurchschnitt gleich.

**Stuttgart, 24. März.** Die Erweiterung der Oberamtsgeometerstellen zu Bezirksgeometerstellen in Württemberg hat in aller Stille so große Fortschritte gemacht, daß sie sich schon jetzt über ein Drittel des ganzen Landes erstreckt. Es sind bereits in 24 Oberämtern die Oberamtsgeometerstellen aufgehoben worden und statt dessen sind 12 Bezirksgeometer eingetreten. Die endliche Schaffung eigentlicher Beamtenstellen für die Bezirksgeometer wird nach Vorgängen anderer Staaten nur noch eine Frage der Zeit sein. Damit würde auch in Württemberg das Vermessungswesen an diejenige Stelle gerückt, die es anderwärts vermöge seiner Wichtigkeit im Staatsleben einnimmt.

**Stuttgart, 27. März.** In der Gewerbehalle wird am Donnerstag den 24. April wieder eine Ledermesse zur Abhaltung kommen.

**Stuttgart, 27. März.** (Ein tapferer Schwabe.) Unter diesem Schlagwort machten wir kürzlich über den jetzigen Feldwebel Koehrer im Grenadierregiment Königl. Olga, welcher der einzige aktive Feldwebel ist, welcher das eiserne Kreuz 1. Klasse besitzt, einige Angaben. Nachstehend teilen wir nach der Major v. Niethammer'schen Regimentsgeschichte mit, bei welcher Gelegenheit Koehrer die Auszeichnung erhielt. Der damalige Obermann Wilh. Koehrer aus Hochberg (Waiblingen) von der 3. Jägerkompanie war unter den ersten, welche bei dem Vorstoß am 30. November das von den Franzosen besetzte Jägerhäuschen erkürmten. Er nahm daselbst mit seinen Leuten den Kommandeur des Mobilgarderegimentes Vendée mit 5 Offizieren und gegen 100 Mann gefangen. Am 2. Dezember erkürmte er in Champigny mit seiner Schützengruppe eine stark besetzte Strakensperre zwischen der unteren Straße und der Marne. Hier behauptete er sich trotz der feindlichen Gegenangriffe und des starken Feuers aus den nächsten Häusern, insbesondere vom Kirchturme her, bis zur Nacht. Als der Schießbedarf ausging, verteilte er die Patronen der Gefallenen und Verwundeten und als auch diese verfeuert waren, ließ er seine Leute Chassepotgewehre zur Hand nehmen.

**Stuttgart, 27. März.** Daß der Hundemassenmord auf den 1. April auch humoristisches bietet, zeigt folgender Vorfall: Pöfseker. S. hat einen Dachsel, er scheut die Hundesteuer und die Todessteuer, daher kurz entschlossen, bindet er seinen getreuen Hauswächter an einen Baum der Feuerbacherbaide, umgürtet des Tieres Hals mit einem Päckchen Pulver, zündet die Lunte an und eilt davon; Dachsel reißt aus, wedelt seinem Herrn zu Füßen mit brennender Lunte, das Pulver geht los, schädigt aber nicht den Hund, wohl aber des Herren Hofe, die in Brand gerät, um 28 M.

**Ludwigsburg, 24. März.** Nachdem mehrere auswärtige Zeitungen die Nachricht brachten, daß ein Einjährig-Freiwilliger des hiesigen Art. Regts. von der Nona, jener angeblich in Italien und in der Schweiz aufgetretenen Schlafsuche

befallen worden sei und dieser nun seit 10 Tagen in tiefem Schlaf liege, teilt die Ludw. Zg. folgendes mit: Der 20jährige Sohn der Frau Witwe G. hier besuchte am Freitag 14. März ein Tanzkränzchen und wurde während desselben von Unwohlsein befallen, so daß ihn einige Freunde nach Hause geleiten mußten. Am anderen morgen schlief er noch so fest, daß er durchaus nicht aufgeweckt werden konnte; diese beunruhigende Erscheinung dauerte durch 3 Tage, bis Mont. 17. März fort. Seitdem hat die Schlafsuche aufgehört und der Patient nimmt nun wieder etwas Speise und Trank zu sich. Die Krankheit des jungen Herrn dürfte wahrscheinlich im Rückenmark ihren Sitz haben und noch eine oder mehrere andere Krankheitserscheinungen werden damit verbunden sein. So viel ist jedoch sicher, daß ein Fall der gefährlichen Krankheit Nona nicht festgestellt ist.

**Cannstatt, 26. März.** Als gestern abend der Schmied Gottlieb Algaier von Mühlhausen a. N. von einer Wirtshaus nach Hause gehen wollte, geriet er in einen Bach, welcher durch das Dorf fließt, und ertrank.

**Bachnang, 26. März.** Gestern hat ein Mädchen aus Allmersbach unter falschem Namen in einem hiesigen Laden Kleiderstoffe im Wert von 67 M. entnommen. Gleich nachher wurde bekannt, daß ein Mädchen des angegebenen Namens in Allmersbach nicht existiere. Der Betrogene begab sich jedoch mit einem Diener der Obrigkeit nach Allmersbach, woselbst alsbald die Betrügerin in der Person der Karoline Häber ermittelt wurde, welche die entnommenen Waren sofort herausgab. Die Thäterin, welche scheint nach Amerika wollte, wurde verhaftet.

**Murrhardt, 26. März.** Vor einigen Tagen wurde der schon oft wegen Betrugs bestrafte Samenhändler Gottlob Wagner von Gönningen verhaftet und an das K. Amtsgericht in Bachnang eingeliefert. Derselbe scheint es auf junge Geschäftslente abgesehen zu haben, denen er sich unter den fabelhaftesten Manipulationen erbot, Heren u. böse Geister auszutreiben und dahin zu wirken, daß junge Anfänger gute Geschäfte bekommen. Er habe auch schon ganz heruntergekommene Geschäfte wieder in die Höhe gebracht und ein Mädchen, das kein Arzt zu kurieren im Stande war, wieder gesund gemacht.

**Heilbronn, 25. März.** In einem hiesigen Laden ließ ein etwa 60 Jahre alter Mann ein Zwanzig-Markstück wechseln, sprach aber dabei den Wunsch aus, nur bayerische Zwei-Markstücke zu erhalten. Die gefällige Ladnerin entsprach diesem Verlangen, leerte die Kasse um und suchte nach der gewünschten Geldsorte, wobei der Fremde mit der gewünschten Geldsorte, seine 20 M. nahm aber auch wieder sein Zwanzig-Markstück und möglicherweise noch mehr und ging von dannen.

— **Vom Schwurgericht Tübingen** wurde Johann Adam Köhler von Zwerenberg (Oberamt Bachnang) und sein 18jähriger Sohn Eduard, welche beide beschuldigt waren, die Ehefrau Karoline bezw. Mutter, gemeinschaftlich durch Messerstiche getötet zu haben, zum Tode verurteilt.

**Von der Donau, 25. März.** Durch verschiedene Blätter lief jüngst die Nachricht, daß in Frankenhofen, O. Gingen, eine 60jährige Frau an der „Nona“ gestorben sei. Weiter war noch beigefügt: die Ärzte stehen vor dieser Krankheit ratlos. Diese Nachricht, wie die kürzliche über dieselbe Krankheit aus dem Oberamt Balingen, beruht auf Unwahrheit. Es ist bedauerlich, daß Korrespondenten so leichtfertig „Neuigkeiten“ in die Welt setzen, die keinen anderen Zweck haben können, als die Bevölkerung zu beunruhigen.

**Waldbsee, 27. März.** Bei der gestern erfolgten Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten für den Bezirk Waldbsee haben von 5198 Wahlberechtigten 3409 abgestimmt. Es erhielten Herr Dekonom Beutel von Winterstettendorf 2579 Stimmen. Herr Landgerichtsrat Kohlhuber in Tübingen 809 Stimmen, während 16 sich zersplitterten und 5 ungültig waren. Somit ist Beutel gewählt. Der neu gewählte Abgeordnete Beutel sprach sich in seinem Wahlprogramm sehr gemäßigt aus, er wird die Regierung unterstützen, so lange es die Volkswohlfahrt erheischt.

### Tagesberichte.

**Berlin, 26. März.** Fürst Bismarck war heute 1¼ Stunde beim Kaiser. Auf der Hinfahrt schon wurde der Fürst, der Kürasseruniform und Ordensschmuck trug und sehr munter und rüstig

